

Vierteljahrschrift

für

Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Herausgegeben vom Verein „Herold“ zu Berlin.

Redigirt

von

Ludw. A. Clericus.

II. Jahrgang.

BERLIN, 1874.

Verlag von Mitscher & Röstel.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
302703A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1927 L

ROY W. B.
1889
1891

I N H A L T.

1. Die Ritter und Freiherren Pögel. Von Prof. Dr. Friedrich Pichler in Grätz. S. 1—32.
2. Die Siegel der Bischöfe und des Domcapitels von Meissen. Nebst einer Reihenfolge der Bischöfe von Gustav Seyler. Mit 23 Holzschnitten. S. 23—52.
3. Die Familien Hagemeister. (Schluss folgt.) S. 53—80.
4. Die Heraldik auf der Wiener Welt-Ausstellung. S. 81—100.
5. Die älteren Siegel der Stadt Stralsund. S. 101—120.
6. Die Familien Hagemeister. (Schluss.) S. 107—134.
7. Wie sind die Wappen entstanden? S. 135—160.
8. Eine Stadt aus vorheraldischer Zeit. S. 161—176.
9. Ueber die Wappenlilie. S. 177—186.
10. Der Prinzenraub und die Familie Triller. S. 187—194.
11. Noch einige Worte über die vermeintlichen Seeblätter. S. 195—211.
12. Personalbestand des Geschlechts von Zitzewitz am 31. Dezember 1874. S. 213—227.
13. Die Familien Swin in Holstein und Dithmarschen. S. 219—237.
14. Verzeichniss einiger Comites Palatini. S. 238—242.

Die Familien Hagemester.

Vierteljahrschr. für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. II. Jahrg. 2. Hft.

Der Name Hagemeister leitet seinen Ursprung aus den ersten Zeiten der deutschen Einwanderung in die früher slavischen Gegenden, namentlich in Mecklenburg und Pommern, und den dadurch mannigfach neu entstandenen Verhältnissen her. Bei der Colonisation des Landes durch die Einwanderer aus Braunschweig und Westphalen verfuhr man nämlich meist so, dass der Grundherr mit einigen der Einwanderer einen Vertrag schloss, wodurch sich diese verpflichteten, das Land mit Ansiedlern zu besetzen und die neue Ortschaft einzurichten und dafür die dritte oder vierte Hufe als erbliches Eigenthum, frei von jeder Abgabe, erhielten. Diese Unternehmer wurden *magistri indaginum*, also „Hagenmeister“ oder „Hagemeister“ genannt. Einem von ihnen ward meist das Schulzenamt übertragen und damit zugleich die Handhabung des Dorfgerichts und der Ortspolizei, und gehörten sie durchgängig einer höheren Klasse an, als die übrigen Dorfbewohner.*)

Aus dieser oft vererbten Stellung bildete sich bald der Familien-Name Hagemeister. Wenigstens finden wir ihn schon als solchen im Stralsunder Stadtbuch von 1272 bis 1310 und in einer Urkunde aus dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts. In einer *Sabbato post festum Jacobi Apostoli gloriosi* des Jahrs 1328 zu Stralsund auf dem Knieperthor ausgestellten Urkunde erkennt nämlich Rickold v. Zlawestorp an, dass

*) Siehe Barthold's Geschichte von Pommern und Rügen, Theil III. S. 309 ff., v. Bilow's geschichtliche Entwicklung der Abgabenverhältnisse in Pommern und Rügen.

seine Brüder Werner und Henning mit seinem Consens an Herman Hagemester und dessen Erben alle früher den Gebrüdern Voghet gehörigen Güter in Hinrichshagen und Reinberg überlassen und zu Lehn gegeben, und ertheilt seinerseits gleiche Zusage. *) Fünf und zwanzig Jahr später verkaufen in einer zu Greifswald ausgestellten Urkunde vom Jahr 1353 wohl derselbe Hermann Hagemester, pastor vicarius in Segebadenau, und der Sohn seines verstorbenen Bruders Dietrich Hagemester, gleichfalls Hermann Hagemester benannt und als famulus bezeichnet, all ihr väterliches Erbe in Hinrichshagen und Staneshagen, Dömitzow und Reinberg für 375 Mark an zwei Greifswalder Bürger. Nach derselben Urkunde scheint ihr Vater mit Vornamen Hennekinus**) geheissen, und scheinen alle diese Personen einem damals in Greifswald wohnhaften Geschlecht angehört zu haben, wo auch 1349 ein Henning Hagemester wohnte.***)

Bald darauf stößt man auch in Greifswald auf Rathsmglieder dieses Namens. Dem dortigen Rathe gehörten nämlich an von 1359 bis 1362 ein Conrad Hagemester, von 1415 bis 1443 ein Werner Hagemester und von 1428 bis 1431 ein Jacob Hagemester. †) Werner Hagemester war Vormund von Katharina Hilgemann, spätern Ehefrau des Bürgermeisters Heinrich Rubenow, Stiftern der Greifswalder Universität, ††) und seine Tochter war an Melchior Rubenow, den Oheim jenes Heinrich Rubenow, verheirathet. Ein Presbyter Hagemester, der 1459 derselben Universität Gefässe schenkte, gehört wohl zu derselben Familie, †††) die, wie schon die Verwandtschaft

*) Abgedruckt in Gesterdings Pomm. Museum. Bd. I, Th. 1, S. 126.

**) Die Urkunde befindet sich im Archiv der Stadt Greifswald unter No 134 b. Siehe Gesterdings Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald, S. 57.

***) Greifswalder liber memorialis.

†) Gesterdings Beitrag, erste Fortsetzung, S. 115, 117, 118.

††) Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald, Th. II, S. 275 und 276.

†††) Ebendasselbst, Th. II, S. 175.

mit andern angesehenen Geschlechtern darthut, offenbar zu den ersten Familien der Stadt gehörte.

Vielleicht wandte sich die Familie um jene Zeit nach Grimmen; wenigstens verschwindet später der Name in Greifswald, und taucht Mitte des 15. Jahrhunderts in Grimmen auf. Im Jahr 1457 wurde nämlich in das Album der Greifswalder Universität, ein Jahr nach deren Stiftung, „Martinus Haghemester de Grimmen“ inscribirt.*) Er kann der Stammvater der demnächstigen Grimmer, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Stralsund verzogenen und dort noch wohnhaften Familie geworden sein, welche nachweislich bereits 1567 eine Rose im Wappen führte.

Ausser dieser Familie treten zu Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts in Stralsund noch drei andere Familien dieses Namens auf, deren Zusammenhang unter einander und mit jener Familie nicht festzustellen ist. Zwei derselben führen zwar auch die Rose im Wappen, eine von diesen stammt aber nachweislich aus Mecklenburg von Hans Hagemester in Malchin ab, und kann man daher wohl annehmen, dass sie das Wappenbild ohne verwandtschaftlichen Zusammenhang erst später angenommen hat; die andere aber, welche von Lucas Hagemester in Stralsund († 1626) abstammt und jetzt nur noch in der geadelten Branche existirt, auch noch in Stralsund und auf benachbartem Landbesitz blüht, kann sehr wohl mit der erstgedachten aus Grimmen übergesiedelten zusammenhängen. Die dritte Familie endlich, welche von Bürgermeister Behrend Hagemester in Rostock († 1552) abstammt und schon im 17. Jahrhundert ausgestorben ist, hat auch ein anderes Wappenbild. Alle diese vier Familien haben zusammen dem Rath in Stralsund nicht weniger als 17 Mitglieder, darunter 7 Bürgermeister, gestellt.

Eine fünfte Familie dieses Namens endlich stammt aus Barth und hat sich vorzugsweise dem Staatsdienst, namentlich

*) Album Fol. 7, abgedruckt in Kosegartens Gesch. der Univers. Gra Th. II., S. 268.

unter den Pommerschen Herzögen, gewidmet. Von Herzog Bogislav XIV. wurde sie zur Belohnung mit dem Gut Hohen-seechow bei Garz a./O. belehnt und demnächst geadelt, ist jedoch 1760 ausgestorben. Ihr Zusammenhang mit der vorgedachten ältesten Familie dieses Namens ist nicht unwahrscheinlich, da ein Mitglied von ihr schon 1567 Rosen im Wappen führte und auch nach der Nobilitirung die Familie ein gleiches Wappenzeichen besass.

Die aus Grimmen stammende Familie Hagemeister.

Das Wappen dieser Familie besteht aus einer einfachen fünfblättrigen Rose, zwischen deren fünf Hauptblättern von hinten herum kleine grüne Stengelblätter hervorkommen. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts befindet sich die Rose auf gemalten Wappenbildern in einem senkrecht roth und silber getheilten Schilde und ist selbst entgegengesetzt silber und roth getheilt. Dieselbe Rose zeigt der Helm.

Das Wappen des 1692 geadelten Zweiges in Russland zeigt einen in gold und schwarz schrägrechts getheilten Schild, in dessen goldenem Felde sich drei blaue Rosen, eine oben und zwei unten, befinden, dessen schwarzes Feld dagegen eine schräglinks gerichtete goldene Pfeilspitze, offenbar aus dem Wappen der Stadt Stralsund zur Erinnerung an den Ursprung der Familie entnommen, zeigt. Aus dem Helm erheben sich zwei blau geharnischte Arme, welche eine blaue Rose in die Höhe halten, wohl die Erhebung der Wappenrose zu einer adlichen andeutend.

Erste Generation.

No. 1 u. 2.

No. 1. Werner. Er wird zuerst 1491 erwähnt, stiftete ein Lichtgeld in der Capelle zum heiligen Leichnam zu Grimmen und starb vor 1540. Sein Bruder war wohl

No. 2. Heinrich, der aus dem ältesten noch vorhandenen Stadtbuch zu Grimmen urkundlich nachweisbare Stammvater des Geschlechts. Er war schon 1539 rechtsgelehrter Bürgermeister zu Grimmen, und übergab das von Werner H. bestätigte Lichtgeld von 50 Mark Hauptstuhl und 2 $\frac{1}{2}$ Mark Rente der vorgedachten Capelle. Später fiel in seine Amtszeit die Einführung der Reformation und schloss er in Folge derselben 1536 mit seinen Schwägern, den Bürgermeistern Nicolaus Aven und Albrecht Lipe dem Jüngern, einen Vertrag über eine von Hans Lipe und seiner Ehefrau Margarethe 1493 in der St. Moritz-Capelle gestiftete Foundation ab. Seine Ehefrau war Jlsabe v. d. Lipe, des Bürgermeister Albrecht v. d. Lipe des Aeltern Tochter. Das Geschlecht v. d. Lipe war nicht bloß in Grimmen, sondern auch auf Lehmhagen, Quitzin und Müggenwalde angesessen und hatte im Wappen eine blau und goldene nach links gekehrte Pfeilspitze (Strahl) im rothen Felde. Heinrich H. starb 1545 oder 1546. Seine Wittwe überliess von den 9 Morgen Acker, die ihre Grossmutter Michel Schildesche 1468 zum Rorate (einer Messe) gegeben, diejenigen 2 oder 3, an denen ihr das Patronat erblich überkam, gänzlich der Kirche. Aus ihrer Ehe entsprossen die Söhne No. 3 bis 5.

Zweite Generation.

No. 3—5.

No. 3. Matthias, Sohn von No. 2, zog mit seinen Brüdern nach Stralsund, wo die Familie, wenigstens in ihrem ältern Zweige, bisher ununterbrochen geblieben ist. Er wurde daselbst 1539 Bürger und demnächst Provisor der St. Jacobi-Kirche, 1565 Hundertmann und 1566 rechtsgelehrter Rathsherr. Im Jahr 1569 bekleidete er die Stelle eines Gerichtsvoigts, d. i. diejenige des spätern Stadtrichters. Verheirathet war er bereits 1552 mit Gesa, des Rathsv. Heinrich Schwarte Tochter, deren Bruder, der Rathsv. Arend Schwarte, 1569 die nach ihm benannte Stiftung, den Schwarten Gang am Hospitaler Thor, einrichtete und mit 2300 Mark Sundisch dotirte, deren Inspection noch jetzt, da seine Nachkommen

bald ausstarben, bei der Familie Hagemeyer ist. Matthias H. untersiegelte die noch jetzt sehr wohl erhaltene Stiftungsurkunde als Zeuge. Im Jahr 1585 richtete er selbst mit seinem gedachten Schwager gemeinschaftlich eine Foundation von 400 fl. ein, die bei den Kramern bestätigt wurde und von deren Zinsen jährlich 9 fl. an die Insassen der vorgedachten Stiftung und 9 fl. an die Armen im Elendhause des Heiliggeistklosters vertheilt werden sollten. Auch an der Foundation einer andern, von einem zweiten verstorbenen Schwager Hans Schwarte ihm und seinen Schwägern mündlich aufgetragenen Stiftung theilte er sich mit den übrigen Miterben durch Aussetzung eines Kapitals von 450 Mark, dessen Rente nach der Stiftungsurkunde vom 24. Febr. 1552 zu einer Vertheilung von Want (zu Strümpfen von Tuch) an Arme bestimmt wurde. Diese Stiftung, deren Verwaltung von der Familie geführt wurde, scheint aber schon im 17. Jahrhundert durch den Verlust des Kapitals eingegangen oder mit andern Familienstiftungen verschmolzen zu sein. Ein dritter Schwager Martin Schwarte endlich stiftete in der hiesigen Nicolaikirche ein kleines Stipendium für arme studirende Bürgersöhne, welches noch jetzt besteht. Die Familie Schwarte starb mit Arend Schwarte 1593 aus, nachdem sie im Lauf von 180 Jahren 7 Rathsherrn der Stadt gestellt hatte. Sie führte den schwarzen gezäumten Hals und Kopf eines Pferdes im Wappen, während das Wappen der spätern bekannten Greifswalder und Stralsunder Familie dieses Namens (geadelt v. Schwarzer) einen halben Mohren zeigte. Matthias H. starb 25. März 1587 und wurde im Chor der Jacobikirche beigesetzt. Seine Ehefrau war bereits 1584 gestorben. Ihre Nachkommen sind No. 6 bis 9.

No. 4. Martin, zweiter Sohn von No. 2, wurde 1541 in Stralsund Bürger und demnächst Hundertmann und Provisor der St. Marienkirche und starb im August 1565. Nebst seinen beiden Brüdern fungirte er als Mitpatron der von ihrem mütterlichen Vorfahren, Bürgermeister Behrend Brönnekow zu Grimmen, gestifteten Vicarie. Aus seiner ersten Ehe mit Anna Boye stammen No. 10 und 11, aus seiner zweiten, seit

1554 mit Catharina Warner, welche später 1566 Claus Pansow heirathete, No. 12 bis 16.

No. 5. Albrecht, dritter Sohn von No. 2, war Kaufmann und Brauer zu Stralsund, wurde Hundertmann und Provisor der Nicolaikirche, sowie Altermann der Schonenfahrer-Brüderschaft. Er starb im April 1609 und hatte mit seiner Frau, der Tochter Henning Stanekes, die 1565 starb, No. 17 bis 21 als Kinder.

Dritte Generation.

No. 6 bis 21.

No. 6. Heinrich, Sohn von No. 3, studirte die Rechte und wurde 1588 Rathsherr, demnächst auch als solcher noch Altermann der Brauer-Compagnie. Schon 1601 wurde er zum Bürgermeister vorgeschlagen, sträubte sich aber gegen die Annahme dieser Stellung unter Berufung auf Körperschwäche und unbedeutende Geistesgaben derartig, dass sein Collega Bertram Hoyer mit 3 Stimmen Mehrheit gewählt wurde. Das Amt eines Bürgermeisters war auch damals nicht beneidenswerth, weil einerseits der Landesherr mit der Stadt in Streit lag, andererseits in letzterer Zwiespalt zwischen Rath und Bürgerschaft herrschte. Da der Rath dem minorennen Herzog Philipp Julius die Huldigung versagen wollte, die Alter- und Hundertmänner sie aber gerathen fanden, so wurde der junge Fürst mit persönlichem Hass gegen den Rath erfüllt. Er zog am 4. Febr. 1612 in die Stadt, entsetzte die Bürgermeister Buchow und Parow ihrer Aemter und liess unter seinem Einfluss an ihre Stelle Heinrich H. und Thomas Brandenburg zu neuen Bürgermeistern wählen. Jetzt musste Ersterer dies Amt unter den schwierigsten Verhältnissen annehmen. Er verfocht, jedoch in demselben mit grossem Muth die Rechte der Stadt gegen den Herzog und gelang es ihm und seinen Collegen, in dem Visitationsvertrage vom 10. December 1612, der bis auf die Gegenwart die Grundlage für die geistlichen Verhältnisse der Stadt zum Landesherrn geblieben ist und zugleich die um eben jene Zeit auf das Hef-

tigste ausgebrochenen Zwistigkeiten mit der Geistlichkeit zu beendigen suchte, sowie in dem Erbvertrage vom 11. Juli 1615, welche er beide nebst seinem Collegen Brandenburg mit dem Herzog Philipp Julius abschloss, der Stadt wenigstens in ihren wesentlichsten Punkten dem Landesherrn gegenüber ihre Rechte zu bewahren. Dagegen wurde zum grössten Heile der Stadt in dem gleichfalls von ihm am 10. Febr. 1616 abgeschlossenen Bürgervertrag, der noch heute das Grundgesetz der Stralsundischen Stadtverfassung bildet, der Bürgerschaft in der Hauptsache nachgegeben.

Wie schwierig die Stellung des Bürgermeisters hierbei gewesen, ergibt einerseits die Gereiztheit des Herzogs, welcher einmal, als die Stadt Steuern, die früher für den Fall der Abstellung bestimmter gravamina bewilligt worden, jetzt, da die Bedingung nicht erfüllt worden, verweigerte, und die Bürgermeister dies Verfahren rechtfertigten, wüthend ausrief: „Er wolle die grauen Köpfe auf dem Markte an den Galgen lassen henken, und da kein Henker vorhanden, wolle er selber ein Paar Handschuhe anziehen und es verrichten!“ Andererseits war aber auch der Bürgermeister-Stand gegen die aufgewiegelten Bürger ein sehr schwerer. Als reicher und angesehener Mann hatte er viele Neider und noch in demselben Monat, wo er den Bürgervertrag abgeschlossen, drangen die Hundertmänner auf seine Absetzung, indem sie acht Klagepunkte gegen ihn vorbrachten, in die sie sehr geschickt seine kühne Vertheidigung der Rechte der Stadt gegen den Herzog einzuflechten wussten. Wenn er nun auch alle diese Anschuldigungen sehr energisch zu widerlegen wusste, so bewirkten doch die Anfeindungen, verbunden mit den Mühen und Anstrengungen des fünfjährigen Kampfes, dass er schon den 13. Septbr. 1616 wohl erst in der Hälfte der sechziger Jahre vor Gram und Kummer seinen Geist aufgab, wie die alten Notizen im Verzeichniss der Bürgermeister und Rathsherrn sagen: „magnis motibus et turbis inter cives et Senatū exortis“ und „ex moerore animi ob turbatum reipublicae statum“.

Abgesehen von seiner öffentlichen Wirksamkeit hat er

auch durch die Fundation milder Stiftungen sich ein dauerndes Andenken unter den Bürgern seiner Vaterstadt gesichert. Er fundirte nämlich 1606 bei der St. Marienkirche eine Stiftung von 1060 Thlr. Species für 25 Arme, bei der St. Nicolaikirche von 400 Thlr. Sp., bei der St. Jacobikirche von 500 Thlr. und bei St. Johannes von 500 Thlr. zu demselben Zweck, die auch noch jetzt alle, zum Theil nur mit andern Legaten verbunden, von den Provisoren der betr. Kirchen verwaltet werden. Ausserdem aber rief er die von seinem Schwiegervater, dem Rathsherrn Peter Bavemann, gegründete Stiftung der Bavemann'schen Vicarie nach dessen Tode durch einen Vertrag mit seinen Schwägern eigentlich erst ins Leben und unterzeichnete und untersiegelte auch in Vertretung der übrigen Contrahenten den Familien-Recess von 1592, wodurch der Stiftung ausser dem bereits vom Erblasser dazu angewiesenen Grundbesitz noch das Gut Kl. Quoltitz auf Jasmund zugewiesen wurde.

Im Privatleben war er glücklicher, wie in seiner öffentlichen Stellung, denn er war nicht nur reich, indem er die Güter Krönvitz und Gr. Damitz von seinem Schwiegervater Bavemann ererbte, einen Hof in Brandshagen besass und auch ein grosses Kapital-Vermögen hinterliess, sondern er erfreute sich auch von zwei Frauen 13 Kinder, von denen nur 2 jung starben.

In erster Ehe hatte er seit 1579 Maria Bavemann, des Rathsherrn Peter Bavemann, auf Krönvitz, Damitz, Gr. und Kl. Parow Erbgewesenen, Tochter, und von ihr die Kinder No. 22 bis 24. Nachdem sie am 6. Nov. 1583 verstorben, verheirathete er sich 1589 wiederum mit Catharina, des Rathsherrn Casten Schwarte Tochter. Von ihr, welche 1629 starb, hatte er die Kinder No. 25—34.

No. 7 und

No. 8, zwei Töchter von No. 3, welche schon 1565 starben.

No. 9: Gertrud, Tochter von No. 3, war verheirathet mit Joachim v. Braun, Altermann des Gewandhauses und nächst Rathsherr, welcher 1606 starb.

No. 10. Albrecht, ältester Sohn von No. 4.

No. 11. Heinrich, 2. Sohn von No. 4.

No. 12. Elisabeth, Tochter von No. 4, war verheirathet mit Joachim Warnke.

No. 13. Marten, 3. Sohn von No. 4, wurde 1607 Provisor der Jacobikirche, 1611 Quäsitor der Hundertmänner und starb 1618. Er war verheirathet und wurde seine Wittwa 1625 in das St. Annen- und Brigittenkloster aufgenommen; sie starb 1632. Es scheinen auch Kinder aus der Ehe nachgeblieben zu sein, sie sind aber unbekannt.

No. 14. Nicolaus, 4. Sohn von No. 4.

No. 15. Barbara und

No. 16. Catharina, Töchter von No. 4, von denen eine mit Claus Malchow verheirathet war.

No. 17. Albrecht, Sohn von No. 5, Kaufmann und Brauer, starb im Sptbr. 1630. Aus seiner Ehe mit Jlsabe, des Altermanns der Kramer-Compagnie Lubbert Bero Tochter, welche gleichfalls in demselben Monat starb, stammen No. 35—38.

No. 18. Barbara, Tochter von No. 5, starb im März 1602: Sie war seit 1578 in erster Ehe mit Claus Warner und in zweiter Ehe mit Roloff Hagemester, Kaufmann und Provisor der St. Marienkirche, aus dem von Behrend Hagemester, Bürgermeister zu Rostock, stammenden Geschlecht, verheirathet. Der zweite Ehemann starb 1622.

No. 19 und

No. 20, zwei Töchter von No. 5, starben 1565.

No. 21. Eva, Tochter von No. 5, lebte 1591.

Vierte Generation.

No. 22 bis 38.

No. 22. Matthias, ältester Sohn erster Ehe von No. 6, Bürger in Stralsund und auf Krönvitz, Gr. Damitz, zu Brands- hagen und in Kedingshagen Erbgesessen, starb im Octbr. 1631. Aus seiner Ehe seit 1604 mit Dorothea, des Rathsherrn Johann Steilenberg Tochter, stammen No. 39 bis 42.

No. 23. Peter, 2. Sohn erster Ehe von No. 6, starb im Octbr. 1605.

No. 24. Marie, Tochter erster Ehe von No. 6, geboren 6. Nov. 1583, starb im Juli 1652. Sie war zuerst seit 1599 mit Peter Corswant, Kaufmann zu Greifswald, der 15. Nov. 1608 starb, dann seit 1605 mit Caspar Hoyer, Rathsherr zu Greifswald und in Brandshagen Erbgesessen, der 1667 starb, verheirathet.

No. 25. Christian, erster Sohn zweiter Ehe von No. 6, wurde 1626 rechtsgelehrter Rathsherr und als solcher deputirt, um bei der Wallensteinschen Belagerung mit dem Commandanten der von den Kaiserlichen besetzten und von den Stralsundern stark blokirten Insel Dänholm wegen Räumung dieser Insel zu verhandeln, in Folge dessen denn auch die Räumung erfolgte und Wallensteins Trotz hierbei zuerst gebeugt wurde. Im Jahr 1644 wurde er Camerarius. Verheirathet war er seit 1609 mit Margarethe, Carsten Vieths Tochter, die 1649 starb und ihm die Kinder No. 43 bis 45 gebar. Er starb 19. Jan. 1654.

No. 26. Heinrich, 2. Sohn zweiter Ehe von No. 6, war Kaufmann und Provisor der St. Nicolaikirche. Bei der Wallensteinschen Belagerung war er Mitglied des Kriegsraths, der die Vertheidigung der Stadt leitete, und starb in demselben Jahr 1627. Aus seiner ersten Ehe 1611 mit Margaretha, des Altermanns des Gewandhauses Albert Buchow, auf Solkendorf Erbgesessen, Tochter, welche 1620 starb, stammen No. 46 und 47; aus seiner zweiten Ehe mit Catharina, des Bürgermeisters Henning Parow Tochter, No. 48 bis 51.

No. 27. Johann, 3. Sohn zweiter Ehe von No. 6, war Tuchhändler, auf Abrendsee und Wüstenfelde Erbgesessen und starb 6. März 1629 frühzeitig an der Pest. Verheirathet war er seit 1621 mit Anna, Tochter des Provisors der St. Jacobikirche und Hauptmanns über die Ralswieker Güter Peter Selfisch, welche gleichfalls 6. Febr. 1629 an der Pest starb und mit der er die Kinder No. 52 bis 55 hatte.

No. 28. Jürgen, 4. Sohn zweiter Ehe von No. 6, starb unverheirathet im Mai 1618.

No. 29. Catharina, Tochter zweiter Ehe von No. 6, geboren 1590, starb 1653. Sie war dreimal verheirathet, zuerst

seit 1606 mit dem Altermann der Brauer-Compagnie Reimer Staneke, der 1617 starb, dann seit 1619 mit Joachim Rofink, der 1629 starb und endlich seit 1630 mit Johann Pansow, Altermann des Gewandhauses und Hypothecarius zur Grünen Hufe, der 1678 starb.

No. 80. Anna, Tochter zweiter Ehe von No. 6, starb im Aug. 1656. Sie heirathete 1620 den Rathsherrn Simon Spengemann, der 1666 starb.

No. 81. Gertrud, Tochter zweiter Ehe von No. 6, war verheirathet seit 1624 mit Samuel Selfisch. Beide Ehegatten starben 1629.

No. 82. Nicolas, 5. Sohn zweiter Ehe von No. 6, geboren 1606, studirte in Greifswald und Franeker, wo er das Unglück hatte, seinen Landsmann Erich Schlichtkrull zu erstechen und wurde nach seiner Rückkehr 1644 Altermann des Gewandhauses, in welcher Eigenschaft er als Abgeordneter der Bürgerschaft 1650 mit 2 Rathsherrn nach Stockholm gesandt wurde. Er wurde auch Provisor der St. Jacobikirche und 1658 Rathsherr. Als solcher bekleidete er das Amt eines Camerarius und starb 9. Nov 1675. Aus seiner 1632 mit Marie, des Altermanns des Gewandhauses Joachim Klinkow Tochter, abgeschlossenen Ehe stammen No. 56 bis 67, und wurde er durch dieselben der Gründer der nach Danzig und nach Russland ausgewanderten Linien des Geschlechts, ohne dass sich das Geschlecht in Stralsund durch ihn fortpflanzte. Seine Frau starb 1659.

No. 83. Jlsabe, Tochter zweiter Ehe von No. 6, verheirathete sich 1627 mit dem Rathsherrn Brand Klinkow, auf Buschenhagen Erbgesessen. Er starb 1658 und sie 12. Oct. 1669.

No. 84. Dorothea, Tochter zweiter Ehe von No. 6, verheirathete sich 1639 mit dem Kaufmann Heinrich Koch und 1643 mit Balzer Buchow, welcher letztere 1668 starb. Sie starb 1669.

No. 85. Jürgen, ältester Sohn von No. 17, war Kaufmann und starb 1627. Aus seiner Ehe mit Catharina, Hans Pansows Tochter, welche 1623 starb, stammen No. 68 bis 71.

No. 36. Hans, 2. Sohn von No. 17, heirathete 1621 Catharina Dannenfeld, welche nächst Hans Reese heirathete, und stammen aus der ersten Ehe No. 72 bis 76.

No. 37. Margaretha, Tochter von No. 17, war mit Peter Moising verheirathet.

No. 38. Barbara, Tochter von No. 17, wurde Conventualin des St. Annen- und Brigittenklosters und starb 1651.

Fünfte Generation.

No. 39 bis 76.

No. 39. Dorothea, Tochter von No. 22, starb 1659. Sie heirathete 1632 Michael Danzmann, auf Damitz Erbgessen, der 1656 starb.

No. 40. Jlsabe, Tochter von No. 22, heirathete 1637 Capitain Christian Krauthof.

No. 41. Ein Sohn von No. 22, starb im August 1616.

No. 42. Ein Sohn von No. 22, geboren 1620, starb im Januar 1621.

No. 43. Gertrud, Tochter von No. 25, heirathete 1630 den Rathsherrn Nicolas Spreemann, und starben beide 1631.

No. 44. Ein Sohn von No. 25 starb 1530.

No 45. Margarethe, Tochter von No. 25, heirathete den Altermann des Gewandhauses Heinrich Born, auf Pantlitz Erbgessen, der 1671 starb.

No. 46. Dorothea, Tochter erster Ehe von No. 26, heirathete 1630 den Kaufmann Caspar Hagen und starben beide im März 1660.

No. 47. Catharina, Tochter erster Ehe von No. 26, heirathete 1630 den Stadtquartiermeister Ludwig Spliet, der 1662 starb, während sie im April 1660 starb.

No. 48. Albert Heinrich, erster Sohn zweiter Ehe von No. 26, starb jung 1637.

No. 49. Christian, zweiter Sohn zweiter Ehe von No. 26, wurde 1624 geboren.

No. 50. Henning, 3. Sohn zweiter Ehe von No. 26, geboren 1626, starb 1627.

No. 51. Henning, 4. Sohn zweiter Ehe von No. 26, geboren 1628, starb 1645.

No. 52. Catharina, Tochter von No. 27, heirathete 1637 den Dr. med. und Stadtphysikus Johann Neukranz, welcher 1676 starb. Sie starb im April 1651.

No. 53. Heinrich, Sohn von No. 27, geboren 26. Jan. 1624, machte als junger Kaufmann viele Reisen nach Holland, Brabant, Curland, Dänemark und Norwegen, und erlitt dabei mehrmals Schiffbruch. Im Jahr 1662 wurde er Provisor zu St. Nicolai, 1665 Achtmann und 1668 Rathsherr. Als solcher wurde er 1681 Camerar und 1685 zum Bürgermeister erwählt. Als Rathsmitglied erlebte er hier die traurigsten Zeiten, namentlich den Schwedisch-Brandenburgischen Krieg, das Bombardement und die Einnahme der Stadt durch den grossen Churfürsten, die Pest und endlich den grossen Brand 1680, welcher von der Frankenstrasse bis zum Alten Markt einen bedeutenden Theil der Stadt, unter Andern einen Theil des Rathhauses und den Artushof zerstörte. Während seines Bürgermeisteramtes trat indessen eine ruhigere Zeit ein. Er verheirathete sich 12. Octbr. 1652 mit Margarethe, des Rathsherrn Dr. Albert v. Buchow Tochter und ist der bei seiner Verheirathung in seine Bibel eingetragene Wunsch, „der liebe Gott wolle unsern Ehestand gesegen, und geben uns Liebe, Friede und Einigkeit und ein frommes, gottesfürchtiges und ehrliches Leben“ in Erfüllung gegangen; denn er lebte mit seiner Ehefrau in glücklicher und langer 42jähriger, mit 7 Kindern gesegneter Ehe, sich stets einer guten Gesundheit erfreuend und auch mit äussern Glücksgütern gesegnet, bis er 19. Septbr. 1694 im Alter von mehr als 70 Jahren starb, während seine Wittve ihn noch bis zum 5. Febr. 1695 überlebte. Die Leichenpredigt hebt seinen ungewöhnlich gottesfürchtigen Sinn und sein erbauliches Ende hervor, und wird jener durch eine Notiz in seiner noch bei der Nachkommenschaft befindlichen, auch reich mit Familiennachrichten von ihm versehenen Bibel, bestätigt, wonach er 1677 dieselbe zum 19. Mal durchzulesen begonnen. Dagegen ist sein interessantes noch Dinnies bekanntes Tagebuch jetzt nicht mehr aufzu-

finden. Ein Portrait von ihm befindet sich auf hiesigem Rathhause und das von ihm in der Nicolaikirche erworbene Erbbegräbniss ist noch im Besitz der Familie.

Seine Kinder sind die No. 77 bis 83, und setzte er allein durch dieselben die Familie in Stralsund fort, da die übrigen Seitenzweige der letztern damals bereits im Mannsstamm hier völlig ausgestorben waren.

No. 54. Anna, Tochter von No. 27, geboren 1626, starb 1628.

No. 55. Marie, Tochter von No. 27, geboren 1628, starb 1629.

No. 56. Catharina, Tochter von No. 32, geboren 12. Juni 1633, heirathete zuerst 18. Septbr. 1651 den Rechtskandidaten Jmmanuel Hagenow und sodann 1655 Christian v. Winsheim, der auf dem Lande bei Anclam wohnte und 1673 starb. Sie selbst starb im Mai 1674.

No. 57. Heinrich, ältester Sohn von No. 32, geb. 1634, starb im April 1706 unverheirathet im Heiliggeistkloster.

No. 58. Joachim, 2. Sohn von No. 32, geboren 1636, starb in demselben Jahr.

No. 59. Marie, Tochter von No. 32, wurde geboren und starb 1637.

No. 60. Marie, Tochter von No. 32, geboren 1638, starb 1657.

No. 61. Joachim, 3. Sohn von No. 32, wurde geboren und starb 1640.

No. 62. Margarethe, Tochter von No. 32, geboren 10. Nov. 1641, starb 1716, nachdem sie zuerst seit 1665 mit dem Magister Andreas Marquart, Archidiaconus an der St. Nicolaikirche, und nach dessen 1675 erfolgten Tode seit 1676 mit dem Magister Johann Kineker, Diaconus an der St. Nicolaikirche, bis zu des Letztern Tode am 14. Nov. 1685 in der Ehe gelebt.

No. 63. Balthasar, 4. Sohn von No. 32, geboren 1644, wurde Kaufmann in Danzig und Vorsteher der St. Johannis-kirche daselbst und starb im Dezbr. 1704. Er begründete die Danziger Linie des Geschlechts, welche 1772 ausgestorben

ist. Aus seiner Ehe mit Elisabeth Kometke, der Wittwe Jacob Grundmanns, welche er 1672 einging, stammen nämlich No. 84 und 85. Seine Frau starb im März 1690.

No. 64. Christian, 5. Sohn von No. 32, geboren 1647, starb 1648.

No. 65. Anna Maria, Tochter von No. 32, geboren 27. Dez. 1648, starb 30. Octbr. 1700; sie heirathete 20. Febr. 1672 Augustin Balthasar, Dr. theol. und Generalsuperintendent zu Greifswald, der 26. Octbr. 1688 starb.

No. 66. Nicolas, 6. Sohn von No. 32, geboren 1652, starb 1673 in Indien.

No. 67. Joachim, geadelt von Hagemeister, 7. Sohn von No. 32, wurde 10. Aug. 1655 geboren. Nachdem er seine Studien beendet und mehrere Jahre auf Reisen zugebracht, kam er nach Schweden, wo er sich die Zuneigung des Reichsraths und Präsidenten Grafen Bengt Oxenstierna erwarb und auf dessen Veranlassung 1686 nach Livland ging. Hier wurde er 1688 zum Assessor im Oberconsistorio in Riga und 1692 zum Assessor im Hofgericht zu Dorpat berufen und zugleich von Carl XI. am 18. Nov. desselben Jahres in den schwedischen Adel aufgenommen. In eben dem Jahr verheirathete er sich mit Anna Catharina, des Schwedischen Capitains und Kriegscommissarius Friedrich Wesseling Tochter, erhielt auch später das Gut Wolmarshof von der Krone in Arrhede und erkaufte die Güter Nömküll und Oiso in Esthland, die aber seinen Kindern nicht erhalten wurden. Er starb 6. April 1744 zu Wolmarshof und wurde der Begründer der noch jetzt in Russland blühenden geadelten Linie des Geschlechts, indem in seiner Ehe 8 Söhne und 1 Tochter No. 86 bis 94 geboren wurden, von welchen Kindern ihn aber nur die 4 Söhne No. 86 und 87, 90 und 91 überlebten.

No. 68. Johann, ältester Sohn von No. 35, ging nach Norwegen.

No. 69. Albert, 2. Sohn von No. 35, war Kaufmann und Brauer und starb 1689. Er heirathete 18. Octbr. 1642 Margaretha Marquart und hatte mit ihr die Kinder No. 95 bis 103.

No. 70. Jürgen, 3. Sohn von No. 35, geboren 1626, starb 1627.

No. 71. Jürgen, posthumus, 4. Sohn von No. 35, geboren 1628, starb sofort.

No. 72. Catharina und

No. 73. Heinrich, Kinder von No. 36, starben jung.

No. 74. Johann, zweiter Sohn von No. 36.

No. 75. Jlsabe, Tochter von No. 36, geboren 1624, heirathete Jürgen Struck.

No. 76. Michel, 3. Sohn von No. 36, ward 1626 geboren.

Sechste Generation.

No. 77 bis 103.

No. 77. Anna, Tochter von No. 53, wurde 8. Jan. 1654 geboren und starb 8. Novbr. 1681. Sie heirathete 1671 Heinrich v. Stein, Protonotair und danächst Rathsherr, der 1695 starb.

No. 78. Johann, ältester Sohn von No. 53, wurde 25. Dezbr. 1656 geboren. Er lernte die Kaufmannschaft und hielt sich zur Vorbereitung auf diesen Stand 4 Jahre in Holland, 3 Jahre in Nantes und 2 Jahre in Paris auf, berührte dann auf seinen Reisen Venedig, Rom, Wien, die deutschen Reichsstädte, London, Schweden und zu wiederholten Malen Holland und kehrte erst nach elfjähriger Abwesenheit nach Hause zurück. Dann begründete er hier 1685 ein kaufmännisches Geschäft und wurde 1694 Provisor der St. Nicolai-kirche und 1699 Altermann der Brauer-Compagnie. Als tüchtiger Kaufmann, der englischen, französischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig, betrieb er ein grosses Geschäft, namentlich Kornhandel und Schiffsrhederei. Für sein patriotisches Streben um das Gemeinwohl und zur Hebung des einheimischen Handels erhielt er vom König den Titel und Rang eines Königl. Commerce-Commissarius (wohl unser Commerzienrath), welchen Titel er jedoch aus Bescheidenheit niemals öffentlich führte. Er erlebte die trübe Zeit des nordischen Krieges und einer schrecklichen Pest, und erlag schon

20. April 1711 in einem Alter von 54 Jahren, wohl seiner angestregten Thätigkeit. Sein Andenken ist durch einige kleine Legate zum Besten öffentlicher Anstalten erhalten, deren Zinsen noch jetzt vertheilt werden, so an das Gymnasium zur Vertheilung von Büchern beim Examen, an das Heilgeist-Elendhaus und den Schwarten-Gang zur Vertheilung an die Insassen und an die Schiffer-Armenstiftung und das Waisenhaus. Sein Nachlass betrug, abgesehen von dem Vermögen seiner beiden Frauen, die für damalige Zeit sehr beträchtliche Summe von beinahe 80,000 Thalern. Er setzte allein in hiesiger Stadt die Familie fort. In erster Ehe hatte er nämlich seit 30. Septbr. 1685 Anna Margaretha, des Rathsherrn Joachim Christian von Baumann, auf Parow und Lüdershagen Erbgessenen, Tochter, und Enkelin des bekannten Rathsherrn und Hauptmanns der Königin Christine über ihre pommerischen Güter Nicolaus v. Baumann, welcher der schwedischen Krone gegen 150,000 Thaler vorschoss und zum Theil selbst durch die dänische Flotte zuführte, welchen Betrag die schwedische Regierung theilweise noch jetzt seinen Nachkommen nicht wieder erstattet hat, obwohl dieselben zum Theil bis in die neueste Zeit sich darum bemüht haben. Von dieser seiner am 29. Juni 1702 verstorbenen ersten Ehefrau hatte er die Kinder No. 104 bis 108. Sodann verheirathete er sich wieder 12. Sept. 1703 mit Marie Jsabe, des Syndicus Dr. Georg Schwarz Tochter, von der die Kinder 109 bis 112 stammen. Sie heirathete ihrerseits nach seinem Tode 1713 den Landrath und Bürgermeister Johann Ehrenfried Charisius.

No. 79. Albrecht Heinrich, zweiter Sohn von No. 53, wurde 29. Octbr. 1659 geboren. Er studirte die Rechte und machte gleich seinem Bruder grosse Reisen, auch nach Frankreich. Im Jahr 1691 wurde er ausserordentlicher Referendar beim königl. Hofgericht zu Greifswald, 1694 ordentlicher Referendar und ausserordentlicher Assessor und 1697 ordentlicher Assessor bei demselben Gerichtshof. Als solcher erhielt er unter anderm den Auftrag, die Greifswalder Stadtverwaltung zu revidiren, und nahm an dem Erlass des noch

jetzt gültigen Visitationsabschiedes vom 25. Aug. 1700, der für die Verwaltung des Greifswalder Stadtwesens von grosser Bedeutung wurde, und verschiedener Reglements Theil. Im Jahr 1711 wurde er als Assessor des Tribunals zu Wismar auf Präsentation der Pommerschen Städte gewählt und starb dort 2. Aug. 1726, fast 67 Jahr alt. Am 8. Mai 1688 hatte er sich mit Gertrud, des Hofgerichts-Referendars Nicolas von Baumann Tochter, verheirathet. Sie starb schon 22. Octbr. 1702, nachdem sie ihrem Ehegatten nur die 4 Töchter No. 113 bis 116 geboren.

No. 80. Christian, 3. Sohn von No. 53, geboren 2. Juni 1663, starb schon 10. Juli ejusdem anni.

No. 81. Nicolas, 4. Sohn von No. 53, geboren 29. Oct. 1664, starb 24. Juli 1678 auf der Schule zu Narden in Holland.

No. 82. Margarethe, Tochter von No. 53, geboren 2. Juni 1668, starb 6. Dezbr. 1732, nachdem sie zweimal verheirathet, zuerst seit 5. Mai 1685 mit Kaufmann Nicolas Pelow, der 15. April 1689 starb, dann seit 1690 mit dem Rathsherrn Christoph Westphal, auf Milzow Erbgessen, der 1720 starb.

No. 83. Christian, 5. Sohn von No. 53, geb. 30. Juli 1671, starb schon 24. Sept. 1672.

No. 84. Balthasar, Sohn von No. 63, geboren 5. März 1673, wurde Kaufmann und Vorsteher der St. Johanniskirche zu Danzig und starb 27. Aug. 1715. Aus seiner Ehe seit 13. Novbr. 1698 mit Florentine Elisabeth, Samuel Ernst Nixdorfs Tochter, welche demnächst den Vorsteher der St. Johanniskirche, Michael Schwede, heirathete und im Januar 1753 starb, stammen No. 117 bis 121.

No. 85. Concordia, Tochter von No. 63, geboren 15. März 1676, starb im Juli 1692.

No. 86. Friedrich v. H., ältester Sohn von No. 67, geboren 169., war Hofgerichts-Assessor und seit 1731 Erbherr auf Condo in Livland, welches Gut ihm seine Ehefrau Sophie Christine Regine Baronin v. Friesen, des schwedischen Capitains Baron Carl v. Friesen Tochter, bei ihrer Verheirathung

am 6. März 1724 zubrachte, er aber wieder 1759 verkaufte. Die Ehe war kinderlos und starb er 12. April 1762 in St. Petersburg, sie 21. Novbr. 1757.

No. 87. Joachim Nicolas v. H., 2. Sohn von No. 67, getauft 24. März 1696, war 1733 Assessor des Reichs-Justiz-Collegs wurde Präses im Kammer-Comtoir in St. Petersburg und starb zu Narva 17. Octbr. 1747. Aus seiner Ehe mit Catharina Agnes, des Generallieutenants und Gouverneurs in Finnland Baron Balthasar von Campenhausen, auf Randen, Walguta, Neu-Tennasilen, Lenzenhof, Kudrun und Orellen Erbherrn, Tochter, welche gleichfalls 1747 starb, stammt nur die Tochter No. 122.

No. 88. Carl Heinrich v. H., 3. Sohn von No. 67, getauft 11. Juli 1698, starb vor dem Vater.

No. 89. Ursula Maria v. H., Tochter von No. 67, getauft 4. Dezbr. 1699, starb in demselben Monat.

No. 90. Adrian Balthasar v. H., 4. Sohn von No. 67, wurde 3. März 1708 geboren. Er trat in russischen Militärdienst, ging 1735 als Volontair zur österreichischen Armee gegen die Franzosen an den Rhein, wohnte dann 1737 bis 1739 den Feldzügen gegen die Türken, wie auch dem Sturm auf Otschakow und Choczim bei und erhielt 1742 seine Entlassung als Obrist. Er erhielt später Drostenhof in Arrhende und erwarb 1768 in letzterem Gut auch ein Pfandrecht. Im Jahr 1758 kaufte er auch das Gut Lindenhof und starb 6. April 1770. Er heirathete 3. April 1741 das Hoffräulein Anna Lucie, Barons Heinrich v. Bruiningk, Generalsuperintendenten und Erbherrn auf Hollershof, Tochter, welche von ihrem Vater das Gut Hollershof erbte und wieder an ihren Sohn Nicolaus Christoph (No. 127) vererbte. Sie starb im März 1772 und hatte er mit ihr die Kinder No. 123 bis 130, durch welche er als der einzige seiner Brüder den Mannstamm fortsetzte.

No. 91. Carl Gustav v. H., 5. Sohn von No. 67, geboren 1712, war Ordnungsrichter zu Dorpat 1743 und Erbherr auf Paunküll in Esthland, welches er kaufte. Er starb 1759 und hatte mit seiner Ehefrau Judith Louise v. Helmersen,

die er 26. Octbr. 1740 heirathete und 10. Septbr. 1760 zu Wollmarshof starb, nur die Söhne 131 bis 133.

No. 92,

No. 93 und

No. 94, Söhne von No. 67, starben vor dem Vater.

No. 95. Jürgen, ältester Sohn von No. 69, wurde 1643 geboren.

No. 96. Caspar, 2. Sohn von No. 69, wurde 1646 geboren. Einer von diesen beiden starb schon 1648.

No. 97. Dritter Sohn von No. 69, wurde 1650 geboren.

No. 98. Jürgen, vierter Sohn von No. 69, wurde 1654 geboren.

No. 99. Dorothea, Tochter von No. 69, wurde 1664 geboren.

No. 100. Anna Margaretha, Tochter von No. 69, wurde 1668 geboren. Eine von diesen beiden heirathete Hans Zarnke.

No. 101. Franz, 5. Sohn von No. 69, geboren 1669, wurde Schiffer und starb 1712. Aus seiner Ehe mit Dorothea Witte, Wittwe Christoph Böddeckers, stammen No. 134 bis 136.

No. 102. Anna Margaretha, Tochter von No. 69, wurde 1672 geboren.

No. 103. Gertrud, Tochter von No. 69, wurde 1674 geboren.

Siebente Generation.

No. 104 bis 136.

No. 104. Margaretha Dorothea, Tochter erster Ehe von No. 78, geboren 7. Septbr. 1686, starb 4. Sept. 1688.

No. 105. Marie, Tochter erster Ehe von No. 78, wurde 18. Septbr. 1687 geboren und starb 17. April 1743. Sie war seit 1706 mit Johann Victor Elers, Altermann des Gewandhauses, der 1725 starb, verheirathet.

No. 106. Anna Margaretha, Tochter erster Ehe von No. 78, geboren 30. Septbr. 1688, starb 1749. Sie verheirathete sich 26. Juni 1709 mit dem Kaufmann Franz Nicolas Schwarz, welcher 1749 starb.

No. 107. Heinrich Christian, ältester Sohn erster Ehe von No. 78, geboren 9. Octbr. 1689, starb 15. Oct. 1689.

No. 108. Johann, zweiter Sohn erster Ehe von No. 78, wurde 3. Jan. 1691 geboren. Er erlernte die Kaufmannschaft und hielt sich gleich seinem Vater als junger Mann lange in der Fremde auf, namentlich in Amsterdam, London, Paris, Marseille und Bordeaux. Dann liess er sich wegen der kriegerischen Unruhen in seiner Heimath anfangs in Lübeck, bald aber in seiner Vaterstadt dauernd als Kaufmann nieder. Er betrieb gleich seinem Vater ein grosses Geschäft, war aber nicht immer so glücklich wie dieser, schränkte sich indessen alsdann zur rechten Zeit wieder so ein, dass er keinen zu beträchtlichen Schaden erlitt. Im Jahr 1740 wurde er Altermann des Gewandhauses und 1744 zum Rathsherrn erwählt. Dinnies rühmt seine Frömmigkeit und seinen eifrigen Besuch des Gottesdienstes. Von seiner amtlichen Thätigkeit sagt er: „In consessu Senatus erat benevolus erga pauperes, prudentioribus obsequens, rarus ob valetudinem, avaritiae expers, innocuus.“ Er starb 22. April 1777 in einem Alter von fast 80 Jahren. Verheirathet war er zuerst seit 25. Jun. 1719 mit Catharina Marie, des Rathsherrn Johann Pansow Tochter, welche schon 30. Septbr. 1725 starb. Er heirathete dann 4. Septbr. 1730 von neuem Anna Christina, des Dr. theol. und Pastors an St. Petri zu Rostock Johann Zeidler Tochter, welche erst 17. Jan. 1791 im Alter von 83 $\frac{1}{2}$ Jahren starb. Von der ersten Ehefrau hatte er die Kinder No. 137 bis 140, von der zweiten der Sohn No. 141. Von seinem wissenschaftlichen Sinn, der durch eine sehr gute Erziehung in ihm ausgebildet war und den er sich bis in sein hohes Alter bewahrte, zeugt ein kleines Legat, welches er der Rathsbibliothek vermachte.

No. 109. Heinrich, erster Sohn zweiter Ehe von No. 78, wurde 1705 geboren und starb in demselben Jahr.

No. 110. Anna Isabe, Tochter zweiter Ehe von No. 78, wurde 1706 geboren und starb jung.

No. 111. Jürgen, 2. Sohn zweiter Ehe von No. 78, wurde 12. Mai 1708 geboren. Er etablirte sich schon mit 22 Jahren als Kaufmann und heirathete 12. Mai 1733 Juliane Eli-

sabeth des Bürgermeisters Johann Friedrich Zander Tochter, von welcher er die Kinder No. 142 bis 144 hatte; durch den Sohn No. 143 wurde er der Stammvater der gegenwärtig noch in Stralsund lebenden Familie Hagemeister. Er wurde auch Provisor der St. Nicolaikirche, starb aber schon 8. März 1756 im 48. Lebensjahre, während seine Wittve ihn noch bis 1775 überlebte.

No. 112. Henriette Elisabeth, Tochter zweiter Ehe von No. 78, geboren 22. Juli 1709, starb Ende Juli 1760. Sie heirathete 15. Sept. 1728 Ebfried Hagemeister, Altermann der Brauer-Compagnie, aus dem von Lucas Hagemeister zu Stralsund (gestorben 1626) abstammenden Geschlecht. Er starb 19. Aug. 1753.

No. 113. Margaretha Sophie, Tochter von No. 79, geboren 31. Jan. 1689, heirathete Hermann Christoph Engelbrecht, Hofgerichts-Protonotar und danächst Hofrath zu Greifswald, der 1720 starb.

No. 114. Henriette Eleonore, Tochter von No. 79, verheirathete sich mit dem Schwedischen Capitain Niels Kuhlmann, der 1757 starb. Sie starb 29. Apr. 1774.

No. 115. Barbara Gertrud, Tochter von No. 79, starb jung.

No. 116. Barbara Gertrud, Tochter von No. 79, geboren 1699, starb 1769 unverheirathet.

No. 117. Florentine Elisabeth, Tochter von No. 84, geboren 19. Septbr. 1700, starb im Febr. 1775, nachdem sie sich 7. Nov. 1754 mit Daniel Schuppelius zu Danzig verheirathet. Er starb im Febr. 1763.

No. 118. Concordia Dorothea, Tochter von No. 84, heirathete 21. April 1722 Gottlieb Hagedorn, Vorsteher der St. Johanniskirche zu Danzig, der 1760 starb. Sie starb im Aug. 1776 als die Letzte ihres Geschlechts in Danzig und wurde deshalb ihr Nachlass, der auf 5. Tonnen Goldes geschätzt wurde, von denen von Hagemeister in Livland in Anspruch genommen. Weil aber der Grad ihrer Verwandtschaft zu entfernt befunden wurde, die Erblasserin auch einen

grossen Theil ihres Vermögens frommen Stiftungen zugewandt hatte, wurde der Anspruch gerichtlich zurückgewiesen.

No. 119. Balthasar, Sohn von No. 84, geboren 29. Jan. 1702, starb im Octbr. 1758 wahrscheinlich unverheirathet.

No. 120. Agathe Constantia, Tochter von No. 84, geboren 7. April 1705, starb im Septbr. 1732. Sie heirathete Johann Renner in Danzig.

No. 121. Anna Eleonore, Tochter von No. 84, geboren 13. Juni 1708, starb im Febr. 1709.

No. 122. Juliane Catharina v. H., Tochter von No. 87, geboren 10. Septbr. 1742, heirathete 25. Septbr. 1758 den livländischen Landrath Caspar Heinrich v. Rosenkampf, Erbherrn auf Kersel.

No. 123. Heinrich Joachim v. H., ältester Sohn von No. 90, geboren 4. Juni 1742, fiel als Major des St. Petersburger Infanterie-Regiments in der Schlacht bei Choczim, 29. Aug. 1769.

No. 124. Axel Friedrich v. H., 2. Sohn von No. 90, geboren 28. April 1743, starb 21. Juni 1766 unverheirathet durch einen Sturz auf der Jagd.

No. 125. Marthe Catharine v. H., Tochter von No. 90, geboren 28. April 1743, starb 10. Oct. 1807. Sie war verheirathet an den Lieutenant und Assessor Jacob Engelbrecht v. Brümmer, Erbherrn auf Odensee, der 1777 starb.

No. 126. Adrian Balthasar v. H., 3. Sohn von No. 90, geboren 5. Mai 1744, wurde Major und Erbherr auf Drostenhof, welches Gut er 17. Jan. 1777 kaufte, 1783 aber seinem jüngern Bruder No. 129 überliess, um von neuem in den Staatsdienst zu treten. Er wurde Hofrath und starb 1790 als Regierungsrath in Ufa. Aus seiner Ehe mit Ottilie Charlotte v. Glasenapp aus dem Hause Salishof hatte er die Kinder No. 145 bis 147.

No. 127. Carl Justin v. H., 4. Sohn von No. 90, geboren 29. Mai 1745, Erbherr auf Paunküll und Sernekorb, wurde Major und Mannrichter, danächst Landrath in Estland

und starb 1806. Durch seine Ehe mit seiner Cousine Caroline v. H. (No. 133), mit der er auch Paunküll erwarb, wurde er der Begründer der Esthländischen Linie des Geschlechts und hatte die Kinder No. 148 und 149.

No. 128. Anna Lucie v. H., Tochter von No. 90, geboren 4. November 1746, heirathete 1766 den Obrist Carl Magnus v. Ceumern.

No. 129. Nicolaus Christoph, 5. Sohn von No. 90, geboren 8. Nov. 1747, wurde Obristlieutenant und kgl. preuss. Kammerherr und Erbherr auf Drostenhof, Löweküll, Lindenhof und Hollershof, von welchen Gütern er Löweküll 1792 kaufte, die drei andern aber von seinen Eltern erbte; Lindenhof verlor er aber wieder 1783 durch einen Nählerrechts-Prozess an Baron Boye. Er hat verschiedene Abhandlungen und Gedichte im Druck erscheinen lassen, namentlich geistliche und Freimaurer-Lieder und enthält darüber das Livländische Schriftsteller-Lexicon, Bd. 2, S. 163, das Nähere. Er starb im Nov. 1804 und war vermählt mit Catharina Helene, des Commerzienraths Heinrich Berons v. Rautenfeld zu Riga, Erbherrn auf Schloss Ronneburg, Neuhof und Kastran, Tochter, welche 1804 starb und von der er die Kinder No. 150 bis 152 hatte.

No. 130. Gustav Gerhard v. H., 6. Sohn von No. 90, geboren 19. Febr. 1751, wurde Generallieutenant und Chef des Alexeiopolschen, nachher seinen Namen führenden Regiments, diente mit Auszeichnung in mehreren Feldzügen und starb 1802 unvermählt.

No. 131. Anna Elisabeth v. H., Tochter von No. 91, geboren 23. Juli 1741, heirathete 9. Juli 1759 den Statthalter in Oesel Otto Friedrich von Helmersen, Erbherrn auf Duckershof.

No. 132. Louise v. H., Tochter von No. 91, heirathete 1766 den Major v. Clodt auf Metzack und starb 9. Juni 1767.

No. 133. Eva Caroline v. H., Tochter von No. 91, Erbfrau von Paunküll und Sernekorb, war an ihren Vetter, den

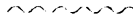
Landrath Carl Justin v. H. (No. 127) verheirathet, dem **sie** jene Güter zubrachte.

No. 134. Albert, Sohn von No. 101, geboren 1698,

No. 135. Dorothea, Tochter von No. 101, geboren 1702
und

No. 136. Catharina, Tochter von No. 101, geboren 1706,
starben alle drei vor 1712.

(Schluss folgt).



Die Familien Hagemeister.

(Schluss).

Vierteljahrschr. für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. II. Jahrg. 3. Heft.

Achte Generation.

No. 137 bis 152.

No. 137. Johann, erster Sohn erster Ehe von No. 108, geboren 15. Juni 1721, starb schon 1722.

No. 138. Anna Maria, Tochter erster Ehe von No. 108, geboren 15. Nov. 1722, starb 26. Aug. 1750.

No. 139. Johann Heinrich, 2. Sohn erster Ehe von No. 108, wurde 19. Nov. 1723 geboren. Er erlernte die Kaufmannschaft und ging zu seiner Ausbildung 1742 nach Stockholm, von wo er nach 2 $\frac{1}{2}$ Jahren behufs Uebernahme des väterlichen Geschäfts in seine Vaterstadt zurückkehrte. Wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater ging er aber dankelst nach dem Cap der guten Hoffnung, wo er lange Zeit verweilte. Nach seiner Rückkehr 1775 begann er hier ein neues Geschäft, wurde 1787 Administrator des St. Johannisklosters und 1790 Aeltermann der Brauer-Compagnie. Erst 21. Sept. 1815 starb er in dem hohen Alter von 92 Jahren. Seit 24. Jan. 1776 war er mit Marie Dorothea, des Goldschmieds Emanuel Carl Mehlen Tochter, verheirathet, welche ihm die Kinder No. 153 bis 155 gebar und 6. Juli 1828 starb.

No. 140. Margaretha Elisabeth, Tochter erster Ehe von No. 108, geboren 13. Dezbr. 1725, starb jung.

No. 141. Lucas Friedrich, einziger Sohn zweiter Ehe von No. 108, geb. 5. Sept. 1731, wurde Advocat und Hofgerichts-Procurator, 1756 Secretair der Universität und 1758 auch des Consistoriums zu Greifswald und starb schon 10. Nov. 1770, erst 39 Jahre alt. Er hatte sich 15. Juli 1757 mit Anna Catharina, des Universitäts-Secretairs Carl Gottfried Unger Tochter, verheirathet, welche 26. Juli 1780 starb und aus welcher Ehe die Kinder No. 156 bis 159 hervorgingen.

No. 142. Christine Marie, Tochter von No. 111, geboren 1734, starb schon 1735.

No. 143. Johann Friedrich, ältester Sohn von No. 111, geboren 19. Febr. 1736, studirte anfangs in Jena, ergriff dann die militärische Laufbahn und nahm schon 1761 als Lieutenant im Schwedischen Jäger-Corps zu Pferde an den Kämpfen der Schweden im siebenjährigen Kriege Theil. Demnächst wurde er 1773 in seiner Vaterstadt Stralsund Stadtlieutenant und 1777 Stadtcapitain und starb 15. Jan. 1792. Verheirathet war er seit 23. Sept. 1761 mit Johanna Dorothea Charlotte, des Pastors Vincent Crohn zu Schmarsow Tochter, welche am 23. Aug. 1792 starb, nachdem sie ihm die 20 Kinder von No. 160 bis 179 geboren hatte, durch welche die Familie in Stralsund allein fortgesetzt wurde.

No. 144. Joachim Heinrich, 2. Sohn von No. 114, geb. 23. Dezbr. 1738, wurde Kaufmann in Stralsund und 1783 Rathsherr. Er starb 12. April 1792 unvermählt.

No. 145. Adrian v. H., ältester Sohn von No. 126, geboren 1773, war Major, dann Kreisrichter in Ostrow und ging nach dem Tode seiner unbeerbt verstorbenen ersten Gattin, einer Russin, wieder in Militärdienste. Er starb schon 1810, und soll er in zweiter Ehe eine Latschew gehabt haben. Ob er von ihr Kinder hinterlassen, ist unbekannt.

No. 146. Friedrich Leopold v. H., 2. Sohn von No. 126, geboren 18. April 1779, wurde Ordnungsgerichts-Assessor in Wolmar und starb schon 1809 mit Hinterlassung eines Sohnes No. 180 aus seiner Ehe mit Wilhelmine, Tochter des Hofraths v. Metzger in Wolmar.

No. 147. Ludwig v. H., 3. Sohn von No. 126, geboren 16. Juni 1780, wurde ein ausgezeichnete Seemann. Er trat zunächst 1795 als Volontair in die Russische Flotte ein und sodann 1802 in gleicher Eigenschaft in die Englische Flotte. Als solcher nahm er im Englisch-Französischen Kriege an der Erstürmung der Festung der Insel St. Lucie und einem kleinen Seegefechte mit Auszeichnung Theil, kehrte aber 1805 auf die Russische Flotte zurück und machte im Auftrag der Russisch-Amerikanischen Compagnie in den Jahren 1806 bis

1809 als Commandeur des Schiffes *Newa* seine erste Reise um die Welt. Auf dieser Reise lernte er in Sibirien seine erste Gattin *Caroline*, des Hofraths v. Schütz in St. Petersburg Tochter, kennen, verheirathete sich mit ihr 1810 und liess sich auf ihren Wunsch 1811 zum Befehlshaber der Jrkutzkischen Admiralität ernennen. Es erwachte indessen die Liebe zur Sefahrt von Neuem in ihm und unternahm er deshalb in den Jahren 1816 bis 1819 im Auftrag der vorgedachten Compagnie als Commandeur des Schiffes *Kutusow* eine zweite Reise um die Welt, welche nur dadurch auf ein Jahr unterbrochen wurde, dass er in dieser Zeit die Oberverwaltung in *Sitka*, dem Hauptpunkt der Besitzungen, übernahm. Nach seiner Rückkehr von dieser mit neuen Entdeckungen (eine neuentdeckte Insel wurde ihm zu Ehren die *Hagemeister-Insel* benannt) und wissenschaftlichen Resultaten gekrönten Reise nahm er behufs Kräftigung seiner Gesundheit 1821 seinen Abschied aus dem Dienst und begab sich auf sein Landgut *Bujaniza* in *Ingermannland* bei St. Petersburg, wo er sich nach dem 1827 erfolgten Tode seiner ersten Gattin von Neuem mit *Baronesse Sophie Saltza* verheirathete. Dann trat er aber 1828 von Neuem in den Marinedienst und unternahm als Commandeur des Kriegsschiffs *Krotki* eine dritte Reise um die Welt, auf der gleichfalls viele wissenschaftliche Forschungen angestellt und mehrere Inselgruppen entdeckt wurden. Nach Beendigung der Fahrt wurde er zum *Capitain* ersten Ranges erhoben und demnächst als *Obrist* zum *Director* einer neu errichteten Lehranstalt für Handel und Schiffahrt ernannt. Im Jahr 1833 wurde er *Präses* des *Admiralitäts-Conseils*, starb aber schon 24. *Dezember* desselben Jahres an einem *Schlaganfall*, der ihn bei der *Beerdigung* des *Admirals Ratmanow* traf, wo er schon leidend den *Trauerzug* zu *Fuss* anzuführen hatte. Aus seiner ersten Ehe stammen die *Kinder* No. 181 bis 183, aus seiner zweiten die No. 184 bis 186.

No. 148. Adrian Heinrich v. H., ältester Sohn von No. 127, geboren 3. April 1778, war *Major* und *Erbherr* auf

Heinrichshof in Esthland. Verheirathet mit Catharina von Noltken aus dem Hause Gawrilowka, starb er 1817 kinderlos.

No. 149. Magnus Christoph v. H., 2. Sohn von No. 127, geboren 12. August 1778, war Capitain und Haakenrichter, Erbherr auf Paunküll und Pfandherr auf Heinrichshof; er starb 1833. Aus seiner ersten Ehe mit Julie v. Baranoff aus dem Hause Leal, die 1813 starb, stammen No. 187 bis 191, aus der zweiten mit Henriette Beate v. Baranoff, Schwester der ersten Frau, welche den 2. Oktbr. 1860 starb, No. 192.

No. 150. Henriette Eleonore v. H., Tochter von No. 129, geboren 5. Sept. 1779, Erbfrau auf Löweküll, heirathete 11. Febr. 1798 den Obristlieutenant Otto Johann Gustav v. Oettingen, Erbherr auf Wesslershof, Hohenheide und Löweküll.

No. 151. Heinrich Gotthard Theodor v. H., ältester Sohn von No. 129, geboren 28. März 1784, Erbherr auf Alt-Drosenhof, wurde 1798 in der Ingenieur-Abtheilung des Departements der Wasser-Communication zu St. Petersburg angestellt, demnächst 1807 Collegien-Assessor, war 1808 bis 1814 Mitglied der Messungs-Revisions-Commission in Walk, 1820 Wendenscher Kreisrichter, 1824 Hofrath und 1826 Ritter des St. Annen-Ordens 2, 1831 des St. Wladimir-Ordens 4. und 1836 des St. Stanislaus-Ordens 2. Klasse. Reger Sinn für Gemeinnützigkeit und besondere Vorliebe für vaterländisch-historische und öconomische Studien, sowie Theilnahme an allen öffentlichen Angelegenheiten der Provinz zeichneten ihn aus, und wirkte er namentlich für die Freilassung der livländischen Bauern, sowie speciell segensreich für das Wohl seiner eigenen Untergebenen, indem er auf seiner Besitzung eine Kirche erbaute und vorzügliche Schulen einrichtete. Er war thätiges Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften und zu allen in den Russischen Ostseeprovinzen erscheinenden Zeitschriften lieferte er Beiträge. Seine zahlreichen literarischen Arbeiten sind in dem „Allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland, Mitau 1829“, sowie in einer Lebensbeschreibung von ihm in dem Dorpater „Inland“ No. 3 und 4 des Jahrganges 1846 aufgezählt. Sie sind meist öconomischen, statistischen und

historischen Inhalts und sind sein bedeutendstes Werk die „Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands“, 2 Bände, Riga 1836. Er heirathete 1805 Juliane Beate Amalie v. Maydell, des Majors Anton Friedrich v. Maydell, Erbherrn auf Kattentack und Kassküll, Tochter, welche 16. Juni 1850 starb und stammen aus dieser Ehe No. 193 bis 197. Er selbst starb 12. Mai 1845.

No. 152. August Ferdinand Nicolaus Christoph v. H., 2. Sohn von No. 129, geboren 24. Dez. 1785, studirte 1805 und 1806 in Göttingen, wurde 1812 Wendenscher Ordnungsrichter. 1839 Kreis-Deputirter, 1842 Livländischer Landmarschall, 1843 Staatsrath, 1844 Livländischer Landrath, Ritter des Stanislaus- und St. Annen-Ordens 2. Klasse mit der Krone, sowie des Wladimir-Ordens, Erbherr auf Gotthardsberg, Neu-Drostenhof und Hellershof. Er hat manche gemeinnützige Aufsätze in der Zeitschrift „Inland“ im Druck erscheinen lassen. Aus seiner Ehe seit 30. Jan. 1808 mit Auguste Helene v. Reussner, des Majors Andreas v. Reussner, Erbherrn zu Adjamünde, Tochter, welche nach mehr als 60jähriger Ehe am 25. März 1868 starb, stammen No. 198 bis 204 und eine im ersten Lebensjahre gestorbene Tochter. Er selbst starb am 20. September 1869.

Neunte Generation.

No. 153 bis 204.

No. 153. Johann Heinrich, einziger Sohn von No. 139, geboren 28. Octbr. 1777, war Lieutenant im Leibregiment der Königin von Schweden und commandirte als solcher in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1807 die Dänholmschanze bei der Erstürmung durch die in grosser Ueberzahl angreifenden Franzosen. Er wurde dabei durch einen Flintenschuss im Unterkiefer schwer verwundet und mit der übrigen geringfügigen Besatzung des Dänholms zu Gefangenen gemacht. In eine zweite Gefangenschaft der Franzosen fiel er mit dem gesammten schwedischen Militär am 3. Juli 1812 und wurde mit den übrigen Offizieren nach Frankreich transportirt, wo sie in Blois internirt wurden. Hier gerieth er

mit seinem Mitgefangenen, Fähndrich Baron Ludwig v. Klottrautvetter in einen Streit, der ein Pistolen-Duell am 3. Jan. 1813 zur Folge hatte, in dem Ersterer einen tödtlichen Schuss in den Unterleib erhielt, an dem er nach vielen Qualen am 1. Febr. desselben Jahres starb, wodurch die Eltern des einzigen noch lebenden Kindes beraubt wurden.

No. 154. Anna Maria, Tochter von No. 139, geboren 26. April 1780, starb 24. Octbr. 1782.

No. 155. Catharina Henriette, Tochter von No. 139, geboren 4. Septbr. 1781, starb 8. Juli 1801. Sie war verheirathet seit 1797 an Christian Andreas Emanuel v. Neetzow, auf Brinkhof Erbgessen.

No. 156. Johanna Christina, Tochter von No. 141, geboren 4. Septbr. 1758, starb 12. Septbr. 1758.

No. 157. Agneta Christina, Tochter von No. 141, geboren 9. Dezbr. 1759, starb 22. Septbr. 1800. Sie heirathete 26. Aug. 1783 Paul Gottfried Pyl, Dr. jus., Advocat und Königl. Schwedischer Assessor zu Greifswald, der 11. Aug. 1830 starb.

No. 158. Johann Gottfried Lucas, ältester Sohn von No. 141, geboren 13. Januar 1762, hat sich als genialen Dichter und Schriftsteller in hiesiger Gegend einen nicht unbedeutenden Namen erworben. Er studirte zu Greifswald und Halle Theologie und Philologie und wurde Magister der Philosophie. Schon als Student begann er Trauerspiele zu schreiben. Dann wurde er in Berlin Lehrer am Schindlerschen Waisenhaus, und liess hier eine Anzahl Schauspiele im Druck erscheinen, die mit vielem Beifall aufgenommen wurden, gab auch 1 $\frac{1}{2}$ Jahre hindurch zusammen mit Professor Bartholdi das Journal für Gemeingeist heraus, wurde dann auf Rügen Hauslehrer, wo er den ersten Band seiner römischen Dichtungen veröffentlichte, und kam endlich 1798 als Conrector zu Anclam äusserlich zur Ruhe. Im Jahr 1802 wurde er Rector daselbst. Bei einer Sammlung seiner sehr zerstreuten Gedichte überraschte ihn der Tod am 4. Aug. 1806 im 44. Lebensjahre, leider wohl so früh mit in Folge von seinem unständigen und excentrischen Leben, wodurch auch wohl bewirkt

wurde, wie Lappe in seinem Pommerbuch meint, dass seine zahlreichen Schriften, so gehaltvoll sie auch sind, den höhern Grad der Vollendung entbehren, welchen seine grossen Talente versprochen. Einige schlechte Sachen sind auch unter seinem Namen erschienen, was er, um Freunden einen Verleger zu verschaffen, gutmüthig zugab. Er blieb unverheirathet. Einen sehr ausführlichen Necrolog von ihm enthält die Zeitschrift Eurynome und Nemesis, Heft I., Januar 1808. Eine Sammlung seiner Werke ist mehrmals beabsichtigt, aber nicht zu Stande gekommen.

No. 159. Emanuel Friedrich, zweiter Sohn von No. 141, geboren 12. Febr. 1764, studirte in Greifswald, Göttingen und Halle die Rechte, wurde 1788 Privatdozent, 1790 Dr. jur. und Advocat, 1794 ausserordentlicher und 1797 ordentlicher Professor der Rechte zu Greifswald, und erndtete als solcher vielen Beifall bei seinen Zuhörern. 1798 wurde er zugleich Consistorial-Assessor daselbst und 1802 Ober-Appellationsrath beim Königl. schwedischen Tribunal und Höchstem Gericht zu Wismar, welches im folgenden Jahr nach Greifswald verlegt wurde. Als solcher erhielt er vielfach die ehrenvollsten Aufträge. So wurde er 1807 Mitglied der Kaiserl. Französischen provisorischen Regierung der Provinz und 1808 Vice-Präsident der an Stelle jener Regierung eingesetzten provisorischen Gouvernements-Commission. Im Jahr 1810 rief ihn Carl XIII. nach Stockholm in die Commission zur Organisation der Schwedisch-Deutschen Staaten, aus deren Berathung unter so vorzüglicher Mitwirkung die wichtigsten organischen Gesetze hervorgingen, und ernannte ihn zum Ritter des Nordstern-Ordens. Nach Abtretung der Provinz an Preussen wurde er bei den neuen Einrichtungen zur Begutachtung zugezogen und nahm 1817 einen Ruf nach Berlin an als Geh. Ober-Justiz- und vortragender Rath an dem kurz vorher von Beymo neugebildeten Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und zur Justiz-Organisation in den neuen Provinzen, nachdem er noch zuvor bei der Organisation des Ober-Appellationsgerichts der beiden Grössherzogthümer Mecklenburg in Parchim als mecklenb.-strelitz'scher Commissarius

thätig gewesen und die Vice-Präsidentenstelle dieses Gerichts abgelehnt hatte. Im Jahr 1818 wurde er in den Staatsrath berufen, starb aber leider schon bald darauf am 21. Juli 1819, erst 55 Jahre alt. Er war ein trefflicher Jurist, wie aus seinen zahlreichen Schriften hervorgeht, ein ausgezeichnete und liebenswürdiger Character, ein trefflicher Patriot, und würde sicher bei längerem Leben für sein neues Vaterland noch Bedeutendes geleistet haben. Ein Necrolog von ihm stand u. a. damals in der Stralsunder Zeitung No. 94 von 1819. Verheirathet war er mit Charlotte Marie, Tochter des Obrist-Lieutenants und Amthauptmanns Magnus Georg v. Sjöholm zu Franzburg, die 7. Febr. 1829 starb, und erlosch mit ihm, da die Ehe kinderlos blieb, die ältere Linie des Geschlechts, die sich mit Rathsherr Johann H. (No. 108) abgezweigt und durch drei Generationen geblüht hatte.

No. 160. Johanna Christina Amalie, Tochter von No. 143, geboren 10. Febr. 1763, starb 14. Febr. 1841. Sie war verheirathet mit Philipp Gabriel Schönrock, Pastor zu Richtenberg, der 5. Juni 1826 starb.

No. 161. Vincent Johann Heinrich, ältester Sohn von No. 143, geboren 6. Novbr. 1764, wurde Preussischer Lieutenant, danächst Fähndrich im Schwedischen Psilanderhielm'schen Regiment seit 1785, und starb 28. Nov. 1789 unverheirathet, indem er auf der Ueberfahrt nach Schweden bei Pillau erkrankte.

No. 162. Carl Friedrich, zweiter Sohn von No. 143, geboren 9. März 1766, studirte in Göttingen, Jena und Greifswald die Rechte, wurde 1790 Advocat und erhielt als solcher 1796 den Titel Hofrath. Daneben wurde er 1798 Procurator Domaniorum, 1815 Kammerrath und 1818 Königl. Preussischer Regierungsrath, endlich als Geh. Regierungsrath 1834 pensionirt und erhielt den Schwedischen Wasa-Orden und den Preussischen Adlerorden III. Kl. Er starb am 24. Oct. 1836 und hat durch seine Ehefrau Charlotte Caroline, des Kaufmanns Joachim Heinrich Reimer hieselbst, auf Oldenpleen und Oldendorf Erbgesessen, Tochter, mit der er vom 22. Octbr. 1795 ab bis zu deren am 21. Febr. 1807 erfolgtem Tode in der

Ehe lebte, und die 7 Kinder No. 205 bis 212 erzeugte, in Stralsund allein das Geschlecht fortgesetzt.

No. 163. Friederike Elisabeth, Tochter von No. 143, geboren 8. Octbr. 1767, war Conventualin des St. Annen- und Brigitten-Klosters in Stralsund und starb 15. Februar 1840.

No. 164. Friedrich Wilhelm, 3. Sohn von No. 143, geboren 31. Octbr. 1768, starb 2. Octbr. 1777.

No. 165. Georg Ludwig, 4. Sohn von No. 143, geboren 8. Juni 1770, war Kaufmann in Stockholm und demnächst in Setubal Dirigent des Handlungshauses Torlades & Comp. und Amerikanischer Vice-Consul daselbst. Er war verheirathet mit Eliza, Tochter des englischen Arztes Charles Fraser aus Montrose, Wittwe von John Lilgegrén, und starb im März 1827 kinderlos.

No. 166. August Ferdinand, 5. Sohn von No. 143, geboren 21. Juli 1771, starb 13. Decbr. 1778.

No. 167. Gustav, 6. Sohn von No. 143, geboren 26. Nov. 1772, erlernte die Kaufmannschaft und starb 3. April 1832 unverheirathet.

No. 168. Caroline Henriette, Tochter von No. 143, geboren 5 März 1774, starb 5. Aug. 1852. Sie heirathete 14. April 1809 Magnus Friedrich Böttger, Pastor zu Niepars, der 17. Septbr. 1856 starb.

No. 169. Ehrenfried, 7. Sohn von No. 143, geboren 31. März 1775, wurde 1806 Advocat in Stralsund, 1821 Hofrath und starb 11. Septbr. 1841 unverheirathet.

No. 170. Adolph, 8. Sohn von No. 143, geb. 11. Sept. 1776, starb 8. Nov. 1777.

No. 171. Friedrich Wilhelm, 9. Sohn von No. 143, geboren 16. Oct. 1777, starb 2. Jan. 1778.

No. 172. Christiane Charlotte, Tochter von No. 143, geboren 4. Febr. 1779, starb 6. Jan. 1783.

No. 173. Johanna, Tochter von No. 143, geboren 28. Febr. 1780, war Conventualin des St. Annen- und Brigitten-Klosters in Stralsund und starb 8. Juli 1831.

No. 174. Marianne Wilhelmine, Tochter von No. 143, geboren 17. März 1781, starb 27. Decbr. 1782.

No. 175. Wilhelm, 10. Sohn von No. 143, geboren 29. April 1782, starb an demselben Tage.

No. 176. Eleonore, Tochter von No. 143, geb. 28. Juni 1783, starb 12. Jan. 1791.

No. 177. Friedrich Franz Gustav, 11. Sohn von No. 143, geboren 7. Febr. 1785, wurde 1806 Advocat, 1817 Kreisrichter zu Loitz und starb 30. Juli 1866 pensionirt. Aus seiner Ehe, 1817, mit Maria, Tochter des Amtszimmermeisters Joh. Joachim Mumm in Franzburg, stammen No. 213 bis 215.

No. 178. Eine todte Tochter von No. 143, geboren 8. Octbr. 1786.

No. 179. Christiane Wilhelmine, Tochter von No. 143, geboren 27. Nov. 1787, war Conventualin des St. Anna- und Brigittenklosters in Stralsund und starb 30. Dec. 1831.

No. 180. Waldemar v. H., Sohn von No. 146, geboren 1802, trat in Militärdienste, lebt als Major in Sibirien, ist verheirathet und hat Kinder.

No. 181. Michel v. H., Sohn erster Ehe von No. 147, geboren 24. October 1822, war Fregatten-Commandeur und fiel beim Sturm vor Sebastopol 1855. Verheirathet mit Mariquilla v. Schulzen, hatte er zu Kindern No. 216 und 217.

No. 182. Linbow v. H., Tochter erster Ehe von No. 147, geboren 8. Januar 1825, heirathete den Obristlieutenant von Schulmann.

No. 183. Alexandra v. H., Tochter erster Ehe von No. 147, geboren März 1826.

No. 184. Marie v. H., Tochter zweiter Ehe von No. 147, geboren 1. Januar 1829, ist schon todt.

No. 185. Alexander v. H., Sohn zweiter Ehe von No. 147, geboren 14. September 1831, wurde Obrist in der kais. Garde, nahm 1863 an Gefechten im polnischen Aufstande Theil und ist gegenwärtig General.

No. 186. Nadeschda v. H., Tochter zweiter Ehe von No. 147, geboren 5. Mai 1833, ist schon gestorben.

No. 187. Valerian v. H., ältester Sohn erster Ehe von

No. 149, geboren 2. November 1805, starb 8. Februar 1833 als Sappeur-Lieutenant.

No. 188. Marie v. H., Tochter erster Ehe von No. 149, geboren 2. Septbr. 1807.

No. 189. Julius v. H., zweiter Sohn erster Ehe von No. 149, geboren 2. Juli 1809, starb 4 August 1848 in Heidelberg verheirathet, aber kinderlos. Seine Wittwe Marie, geb. Strandmann, heirathete den General v. Nasarken wieder.

No. 190. Ludwig v. H., Sohn erster Ehe von No. 149, geboren 23. September 1811, war Obristlieutenant und Erbherr auf Paunküll und starb 26. Febr. 1874. Aus seiner Ehe mit Maria Patrin stammen No. 218 bis 220.

No. 191. Carl Georg v. H., 4. Sohn erster Ehe von No. 149, geboren 14. Jan. 1813, ist Ingenieur-Obristlieutenant im Kaukasus. Er heirathete 1842 Henricette Nestojewski, ist aber kinderlos.

No. 192. Henriette v. H., Tochter zweiter Ehe von No. 149.

No. 193. Julius v. H., ältester Sohn von No. 151, geb. 11. Juli 1806, wurde 1841 Hofrath, 1844 Staatsrath, 1858 Wirkl. Geh. Staatsrath, 1860 Staatssecretair, 1862 Senator des Reichs, Ritter des Wladimir-, Stanislaus- und St. Annen-Ordens I. Kl. mit der Krone und des Persischen Sonnen- und Löwen-Ordens II. Kl. Er wandte seine Thätigkeit namentlich statistischen, Handels-, Finanz- und Zoll-Angelegenheiten zu, und gab darüber mehrere Werke in russischer Sprache heraus. Als Staatsrath wurde er in's Finanz-Ministerium berufen, wo er sein ausgezeichnetes Werk über das Reichsfinanzwesen schrieb. Späterhin übernahm er das Präsidium aller Kreis-Credit-Anstalten des Reichs und befindet sich gegenwärtig im dirigirenden Senat. Er heirathete Alexandra Borosdin und hat von ihr den Sohn No. 221.

No. 194. Emma v. H., Tochter von No. 151, geboren 19. Juli 1807, heirathete im August 1829 den Generallicutenant Friedrich von Richter auf Rankau und nach dessen am 2. Februar 1830 erfolgten Tode am 27. August 1837 den

Stabsrittmeister und spätern General Johann von Knorring aus dem Hause Weissenfeld in Esthland.

No. 195. Emilie v. H., Tochter von No. 151, geboren 5. Februar 1810, heirathete 20. Aug. 1833 den Baron George v. Tiesenhausen auf Weissensee, welcher 25. November 1835 starb.

No. 196. Marie v. H., Tochter von No. 151, geboren 30. August 1812, heirathete 28. Oct. 1834 den Artillerie-Capitain, späteren Obrist Feodor Michailowitsch Jskritzki-Pobog, Erbherr auf Dalisitschi und Drokow im Surasch'schen Kreise des Tscheringow'schen Gouvernements.

No. 197. Heinrich v. H., 2. Sohn von No. 151, geboren 5. Juli 1815, ist Lieutenant a. D., wurde Wenden'scher Ordnungsrichter, Oberdirectorialrath und danächst Oberdirector der livländischen Credit-Societät, 1867 livländischer Landrath und ist Erbherr auf Alt-Drostenhof. Er heirathete am 17. August 1844 seine Cousine Auguste Natalie Rosalie v. H. (No. 204), und stammen aus dieser Ehe No. 222 bis 229.

No. 198. Henriette Helene v. H., Tochter von No. 152, geboren 28. November 1809, heirathete 17. August 1828 den Baron Johann Otto Gottlieb Wolff, Erbherrn auf Ronneburg und Neuhof und danächst auf Lysohn.

No. 199. Amalie v. H., Tochter von No. 152, geboren 12. Februar 1811, heirathete 28. April 1835 den Obrist, spätern General Heinrich von Sengbusch zu Inzcoem, der 29. September 1865 starb.

No. 200. Charlotte v. H., Tochter von No. 152, geboren 17. Februar 1812, heirathete Carl v. Brümmer, Oberdirectorialrath der livländischen Credit-Societät und Erbherr auf Clauenstein.

No. 201. Natalie v. H., Tochter von No. 152, geboren 29. August 1814, starb 14. December 1854 zu Riga im Ritterhause.

No. 202. Elise v. H., Tochter von No. 152, geboren 18. Juli 1816, heirathete 20. Mai 1838 den Major und Ritter Johann v. Jürgenson zu Lühde-Grosshof, später Ober-Commandeur des 2. Land-Hospitals in St. Petersburg.

No. 203. Woldemar v. H., Sohn von No. 152, geboren 9. August 1817, wurde 1847 Assessor des Wenden'schen Landgerichts und Mitglied der Districts-Direction der livländischen Credit-Societät, und ist Erbherr auf Neu-Drostenhof und Gotthardsberg.

No. 204. Auguste Natalie Rosalie v. H., Tochter von No. 152, geboren 17. December 1826, heirathete ihren Vetter Heinrich v. H. auf Drostenhof (No. 197).

Zehnte Generation.

No. 205 bis 229.

No. 205. Johann Carl Heinrich, ältester Sohn von No. 162, geboren 4. September 1796, wurde 1819 Advocat in Stralsund, 1824 Rathsherr, 1846 Camerarius, 1859 Bürgermeister, Ritter des Rothen Adler-Ordens IV. Kl.; er starb 16. November 1860. Aus seiner ersten Ehe seit 2. December 1825 mit Pauline, Tochter des Assessors und Dr. jur. Paul Gottfried Pyl zu Greifswald, die 10. Juni 1833 starb, stammen No. 230 bis 232, aus der zweiten Ehe seit 4. Mai 1836 mit Luise Johanna, Tochter des Camerarius Adam Joachim Friedrich Erichsen zu Stralsund, No. 233 bis 235.

No. 206. Gustav Adolph, 2. Sohn von No. 162, geboren 11. November 1797, starb 25. November 1833, nachdem er die Kaufmannschaft erlernt, unverheirathet.

No. 207. Ernst Ferdinand, 3. Sohn von No. 162, geb. 25. Juni 1799, wurde 1830 Hülfsprediger in Stralsund und starb 1. Octbr. 1855 unverheirathet.

No. 208. Charlotte Friedrike, Tochter von No. 162, geboren 13. September 1800, starb 28. April 1803.

No. 209. Wilhelm Eduard, 4. Sohn von No. 162, geb. 5. November 1801, wurde 1825 Notar in Stralsund und starb 31. Januar 1869 unverheirathet.

No. 210. Caroline Luise, Tochter von No. 162, geboren 4. Decbr. 1802.

No. 211. Ludwig Friedrich, 5. Sohn von No. 162, geb. 3. Mai 1804, wurde 1831 Pächter zu Neuenlübke, zog 1857 als Rentier nach Stralsund und starb 14. September 1870.

Aus seiner Ehe seit 1834 mit Emma Christiane Lisette, Tochter des Pächters Dörschlag zu Saal, die 31. December 1858 starb, stammt No. 236.

No. 212. Friederike Charlotte, Tochter von No. 162, geboren 13. Juni 1806, heirathete 10. Mai 1836 Seth Wilhelm Christoph Pyl, Dr. jur. und Advocat in Stralsund, der 2. Januar 1863 starb.

No. 218. Johann Carl Friedrich, ältester Sohn von No. 177, geboren 23. Dezbr. 1818, wurde 1857 rechtsgelehrter Bürgermeister zu Demmin.

No. 214. Friederike, Tochter von No. 177, geboren 22. Juli 1820, heirathete 1844 Magnus Friedrich Böttger, Diaconus zu Garz a. R., danächst Pastor zu Horst; jetzt zu Wolkwitz.

No. 215. Carl Georg Friedrich, 2. Sohn von No. 177, geboren 1. Aug. 1824, wurde 1854 Schulumtscandidat.

No. 216. Leonie v. H., Tochter von No. 181, geboren 12. Juni 1851.

No. 217. Marie v. H., Tochter von No. 181, geboren 14. März 1854.

No. 218. Nicolai v. H., ältester Sohn von No. 190, geboren 25. Juni 1855.

No. 219. Julius v. H., 2. Sohn von No. 190, geboren 3. März 1857.

No. 220. Anna v. H., Tochter von No. 190, geb. 28. Aug. 1861.

No. 221. Alexander v. H., einziger Sohn von No. 193, geboren etwa 1862.

No. 222. Helene Amalie v. H., Tochter von No. 197, geboren 13. Juni 1846.

No. 223. Alfred Ferdinand Heinrich v. H., ältester Sohn von No. 197, geboren 24. Nov. 1848.

No. 224. Amalie Marie Natalie v. H., Tochter von No. 197, geboren 22. Septbr. 1851, starb 22. Aug. 1852.

No. 225. Mary Emilie v. H., Tochter von No. 197, geboren 6. Juni 1853, starb 29. Octbr. 1854.

No. 226. Heinrich Julius Woldemar v. H., 2. Sohn von No. 197, geboren 15. Sept. 1855, starb 5. Nov. 1855.

No. 227. Elisabeth v. H., Tochter von No. 197, geboren und gestorben am 20. Sept. 1856.

No. 228. Mary v. H., Tochter von No. 197, geboren 1857, starb 1867 in Kreuznach.

No. 229. Ebba Alexandria Helene v. H., Tochter von No. 197, geboren 9. Nov. 1864 zu Riga.

Elfte Generation.

No. 230 bis 236.

No. 230. Johann Carl Paul Wilhelm, ältester Sohn erster Ehe von No. 205, geboren 13. Juni 1826, wurde 1849 Auscultator, 1851 Referendar, 1855 Gerichtsassessor, 1858 Kreisrichter, 1868 Kreisgerichtsrath in Stralsund. Er heirathete 27. Mai 1862 Luise Wilhelmine, Tochter des Rechtsanwalts Carl Theodor Schwing in Stralsund und stammen aus dieser Ehe No. 237—241.

No. 231. Hermann Ludwig, 2. Sohn erster Ehe von No. 205, geboren 27. Juni 1827, wurde 1850 Auscultator, 1853 Referendar und schied 1858 aus dem Staatsdienst.

No. 232. Carl Friedrich, 3. Sohn erster Ehe von No. 205, geboren 19. Juni 1832, wurde 1855 Auscultator, 1857 Referendar und starb 2. Septbr. 1857.

No. 233. Luise Pauline, Tochter zweiter Ehe von No. 205, wurde geboren 18. Febr. 1837.

No. 234. Marie Johanna, Tochter zweiter Ehe von No. 205, wurde geboren 24. Juli 1838.

No. 235. Moritz Heinrich, Sohn zweiter Ehe von No. 205, geboren 24. Dezbr. 1840, wurde 1862 Auscultator, 1865 Referendar und Landwehrlieutenant und fiel 29. Juni 1866 bei dem Kampf vor Gitschin, als Lieutenant zum 5. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 42 commandirt, durch einen Schuss in den Kopf tödtlich getroffen.

No. 236. Emilie, Tochter von No. 211, geboren 6. Dez. 1834, heirathete 21. Octbr. 1853 Hermann Wienstein, Königl. Oberamtmann und Domainenpächter zu Gnevezow.

Zwölfte Generation.

No. 237 bis 241.

No. 237. Marie Pauline, Tochter von No. 230, geboren 1. März 1865, starb 12. Aug. 1866.

No. 238. Johann Carl Heinrich, Sohn von No. 230, geboren am 20. Dezbr. 1867.

No. 239. August Paul Wilhelm, 2. Sohn von No. 230, wurde geboren 11. Septbr. 1869.

No. 240. Anna, 2. Tochter von No. 230, wurde geboren 24. Januar 1871 und starb 11. September 1871.

No. 241. Heinrich, 3. Sohn von No. 230, wurde geboren 11. März 1872.

16
2
Catharina.
esen bei-
Malchow
thet.

9
Ma

29
2
Catharina.
M. 1. Staneke.
2. Rofink.
3. Pansow.

'88
Johann.

1
Car
t
Lar
auf P
i. Se:
†

56
Catharina, Hein
M. 1. Hage-
now. Joac
2. v. Wins-
heim. Ma

95
Jürgen.

lagn
8
Haab
uf Pe
Hein
†

82
Margaretha. Chr
M. 1. Pepelow.
2. Westphal.

89
1
lius.
90
1
Iwig
stille
Pau
† 18

219
lius

37
Margaretha.
M. Moising.

88
Barbara.

86 Friedrich, Hofgerichts- Assessor, auf Condo.	87 Joachim Nico- las, Präses im Kam- mer-Comptoir zu St. Petersburg, † 1746.	88 Carl Heinrich.				89 Ursula Ma
	122 Juliane Ca- tharine. M. v. Rosen- kampf.	123 Heinrich Joachim, Major.	124 Axel Friedrich.	125 Martha Catharina. M.v.Brüm- mer.	126 Adrian Balthasar, Major, auf Drostenhof, † 1790.	1 Car t Lar auf P u. Sei †
145 Adrian, Kreisrichter in Ostrow.	146 Friedrich Leopold, Ordnungsgerechts- Assessor in Wol- mar, † 1809.	147 Ludwig, Präses des Admirali- tätts-Consells, auf Bujanisa, † 1833.			148 Adrian Hein- rich, Major, auf Heinrichshof.	Magr s Haab auf Pa Hein †
180 Wolde- mar, Major.	181 Michel, Fregatten- Comman- deur, † 1855.	182 Linbow. 183 Alexan- dra.	184 Marie.	185 Alexan- der, General.	186 Nadesch- da.	187 1 Valerian, Sepp.-Lieut. 188 1 Marie. 189 1 Julius. 190 1 Ludwig Obristlieut. auf Pau küll, † 18
216 Leonie.	217 Marie.				218 Nicolai.	219 Julius

160 Johanna Christine Amalie. M. Schönrock.	161 Vincent Johann Heinrich, Lieutenant.	162 Carl Friedrich, Geb. Regie- rungsath zu Stralsund, † 1836.	163 Friedrike Elisabeth.	164 Friedrich Wilhelm.	165 Georg Ludwig, amerik. Vice- Consul in Setubal.
205 Joh. Carl Heinrich, Bürgermeistr. zu Stralsund, † 1860.	206 Gustav Adolph, Kaufmann.	207 Ernst Fer- dinand, Hülfs- prediger in Stralsund.	208 Charlotte Friedrike.	V K S	
230 1 Johann Carl Paul Wilhelm, Kreisgerichtsrath in Stralsund, Justizrath 1871.	231 1 Hermann Ludwig, Referendar.	232 1 Carl Friedrich, Referendar.	233 2 Louise Pauline.	234 2 Marie Johann	
237 Marie Pauline.	238 Johann Carl Heinrich.	239 August Paul Wilhelm.	240 Anna.	241 Heinrich	

165
eorg
idwig,
rik. Vice
nsul in
stabal.

Wie sind die Wappen entstanden?

Von

H. Gr. Hoverden.

234
2
Marie
Johann

241
leinrich